

der schönen Kunst genannt werden. — Was aber die Kenntnisse von der Natur und von dem Wesen des Menschen betrifft, so haben die Griechen dadurch, daß bei ihnen diese Kenntnisse wissenschaftlich behandelt, d. h. tiefer geschöpft, in Zusammenhang mit einander gebracht, in Schriften niedergelegt, und einem jeden, der sie zu haben wünschte, mitgetheilt wurden, die Nationen, bei denen sie selbst lernten, so weit übertroffen, daß sie, alles dieses zusammengenommen, mit vollkommenem Rechte die ersten eigentlichen Lehrer des Menschengeschlechtes genannt werden können. Bei allen den genannten Völkern war es eine bedeutende Unvollkommenheit, daß man die erworbenen Kenntnisse nur als Geheimnisse mittheilte, und also nicht jeden belehrte, der fähig gewesen wäre, sie weiter zu verbreiten, und auch wohl tiefer und vollständiger zu machen. Die Griechen verließen diese Gewohnheit; ihre Weisen versammelten Männer und Jünglinge öffentlich um sich, und ertheilten ihnen in Gesprächen und in zusammenhängenden Vorträgen Unterricht. Hiermit nicht zufrieden, schrieben sie sogar Bücher, um auch ihre Nachwelt noch zu unterrichten; es ist von diesen auch Vieles, und wahrscheinlich wohl das Bessere, selbst bis auf unsere Zeiten erhalten worden.